

# Duales Studium für Lehramtsstudium aufgeben?

**Beitrag von „Unsicher“ vom 15. Januar 2016 23:54**

Vielen Dank erst einmal an alle für die zahlreichen Antworten! Habe jetzt mal die Zitierfunktion benutzt, um mit Euch hoffentlich interessante Diskussionen anzustoßen. 😊

## Zitat von Sissymaus

Ähm, ne ist klar! Jeder Bachelor-Absolvent bekommt einen Firmenwagen. \*hust\* Ich weiß ja nicht, in welche Branche Du tätig bist, aber aus eigener Erfahrung aus dem (seit Jahren) gut laufenden Maschinenbau weiß ich, dass ein Firmenwagen nur in einigen bestimmten Bereichen und wenn dann erst nach vielen Jahren Berufserfahrung drin ist. Es sei denn Du arbeitest im Außendienst.

Und rate mal, wo ich arbeite? Wenn ich keinen bekommen würde, dann hätte ich das auch nicht geschrieben.

## Zitat von Sissymaus

Ich stelle auch oft fest, dass Auszubildende (und davon sind die dual Studierenden besonders schlimm) überzogene Meinungen haben, was sie sich nachher alles so leisten können.

Durch Tarifverträge und der vertraglich zugesicherten Übernahme habe ich einen Einblick erhalten, wie es finanziell in etwa nach dem Studium aussieht. Würde ich es nicht wissen, hätte ich es nicht geschrieben.

## Zitat von Sissymaus

Es ist jedoch ein großer Unterschied, ob man eine Grundschulklassen als Grundschullehrer hat oder ob man Animateur für Kinder in der Türkei mimt.

Inwiefern meinst Du, dass darin große Unterschiede bestehen? Klar, als Entertainer ist man eher Kumpeltyp als Autoritätsperson und man muss die Kinder/Jugendliche weniger mit, in ihren Augen, "langweiligen" Sachen beschäftigen. Trotzdem aber sehe ich auch viele Gemeinsamkeiten bei diesen Berufsbildern, wie bspw. die Differenzierung, Konfliktlösung, Organisation, Durchführung, Vor- und Nachbereitung, Kommunikation mit Eltern, Umsetzung vorgegebener Standards, etc.

## Zitat von Sissymaus

Mir erscheint es eher so, als rückst Du Dein gesamtes Berufsleben in ein äußerst schmeichelhaftes Licht, daher denke ich, es kann Dir nicht schaden, zunächst mal Deine Ausbildung abzuschließen und dann weiterzuüberlegen. Danach ist ja immer noch ein Studium möglich.

Mir ist leider unklar, was Du mit mein "gesamtes Berufsleben" bezeichnest und deshalb ist mir diese Aussage leider nicht schlüssig. Über eine ausführlichere Ausführung wäre ich Dir dankbar!



#### Zitat von neleabels

Du hast nicht die geringste Ahnung, wie der Lehrerberuf wirklich aussieht, selbst mit einem Praktikum.

Das ist schade, wenn es wirklich zutrifft, dass ich nicht die geringste Ahnung habe. Aber ich behaupte mal, dass ich durch verschiedene Lehrergespräche, Praktika und auch persönlichen Erfahrungen mittlerweile trotzdem einen groben Überblick über den Berufsalltag eines Lehrers erhalten habe, wobei mir auch bewusst ist, dass das alles auf subjektiven Einschätzungen beruht und das ganze auch abhängig ist von vielen Faktoren, wie bspw. dem Einzugsbereich (Arme/Reiche Familien), der Schulform, der Schule an sich, dem Kollegium, der Klasse, der Schüler, usw... Wie kommst Du denn zur Einschätzung, dass man selbst durch Praktika, Gespräche mit Lehrern und auch eigenen Erfahrungen keinen groben Überblick über den Beruf erhalten kann?

#### Zitat von Piksieben

Eine Firma bezahlt ein Studium nicht aus Vergnügen, spendiert Firmenwagen und Geräte, damit einer dann sagt, och nö, ich mach doch was anderes, danke für den Fisch. Unsicher, was hast du für einen Vertrag? Firmenbindung? Musst du etwas zurückzahlen, wenn du abbrichst?

Momentan befinde ich mich in der Probezeit, in welcher ich ohne Folgen kündigen kann. Nach Ablauf der Probezeit bin ich erstmal für die restlichen 2 1/2 Jahre an den Vertrag gebunden, da es sonst bei Kündigung eine Strafe gibt. Im Anschluß an das Studium gibt es aber keine Pflicht zur Firmenbindung.

Mit deinem Post beschreibst Du auch meine Gefühlslage. Ich möchte nicht drei Jahre lang studieren und somit dem Unternehmen Hoffnung machen, dass ich nach Abschluß des Studium auch weiterhin als Mitarbeiter an Bord bin. Das Studium durchziehen und dann Lehramt studieren fände ich dem Unternehmen und den Kollegen gegenüber unfair.